
Themen dieses Newsletters, Februar/März 2024:

- Gemeinsame Chancen – Khalidas Geschichte
- Unterstützung für Kolibri
- Kolibri auf Radio LORA / Fremde Heimat
- Bilder des Monats von Bernd Liese
- Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Buchtipp

Gemeinsame Chancen – Khalidas Geschichte bei Refugio München

Die Augen Khalidas strahlen voller Stolz und man weiß gar nicht, ob der Stolz auf die eigene Leistung oder der auf die Leistung des Bruders größer ist. „Ich habe den besten Abschluss auf meiner Schule gemacht und Zaki hat den zweitbesten geschafft“, erzählt das Mädchen glücklich. Auch ihm sieht man die Freude über den mehr als gelungenen Schulabschluss an. Die fast 18jährige Khalida und ihr 16jähriger Bruder haben in derselben Klasse dieses Jahr den Mittelschulabschluss gemacht. Obwohl sie zwei Jahre Altersunterschied haben, hatten sie 2020 gemeinsam in derselben Klasse das erste Schuljahr begonnen. Vorher hat keiner der beiden jemals eine reguläre Schule besucht. Beide sind mit ihrer Familie 2015 aus Afghanistan geflohen und 2019 nach Deutschland gekommen. Vor und auf der Flucht haben sie Jahre mit schrecklichen Erlebnissen gehabt, drei Jahre waren sie in Griechenland: „Eine furchtbare Zeit“, sagt Khalida, mehr möchte sie darüber nicht erzählen. Auch über Afghanistan und was sie dort erlebt hat, wird sie nicht reden. Das hat sie in der Therapie bei Refugio München aufgearbeitet und dort bleibt es auch für immer.

Wenn Sie sich Khalida vorstellen, dann stellen Sie sich ein selbstbewusstes, fröhliches, aber auch sehr abgeklärtes und nachdenkliches junges Mädchen vor und dazu einen Bruder, der ganz offensichtlich froh ist, so eine Schwester zu haben. Vor drei Jahren war es ganz anders: Anfang 2020 wurde Khalida von einem Kinderarzt zu Refugio München geschickt. Dem Mädchen ging es sehr schlecht. Die Erfahrungen der Vergangenheit lasteten schwer auf ihm und die Chronifizierung einer psychischen Erkrankung drohte. Khalida wurde damals sofort in Therapie aufgenommen und als beim Elterngespräch festgestellt wurde, dass auch die Mutter schwer belastet war, bekam auch sie einen Therapieplatz.



Khalidas Entwicklung war dann rasant: ein halbes Jahr später war sie wie ausgewechselt, eine Spitzenschülerin, Managerin der ganzen Familie. Ihr Deutsch war schon damals beeindruckend – heute spricht sie akzentfrei und nebenbei noch darisch, griechisch und englisch. So schnell und beeindruckend geht es natürlich nicht immer, aber es ist schon

so, dass die Therapie bei Kindern sehr schnell wirkt, wenn man ihnen frühzeitig helfen kann.

Einfach hat es Khalida auch hier in Deutschland nie gehabt. „Am Anfang bin ich in der Schule viel gemobbt worden, mein Deutsch war noch so schlecht.“, erzählt sie. Außerdem hatte die Familie jahrelang keine Sicherheit, ob sie in Deutschland bleiben darf, die Ungewissheit war für alle eine enorme Belastung. Aber vor allem auch für das junge Mädchen, das die Eltern zu allen Behördengängen begleitet hat um zu übersetzen. Khalida hat von ihrem ersten selbstverdienten Geld, das sie von einer Zeitung bekommen hat, einen Drucker gekauft, damit sie die Behördenbriefe selbst ausdrucken kann. Inzwischen ist der Aufenthaltsstatus der Familie endlich geklärt und sie wissen, dass sie alle hierbleiben dürfen. „Das ist eine große Erleichterung für uns!“ Das bedeutet, dass auch endlich die Eltern Deutschkurse besuchen dürfen und in Zukunft vielleicht nicht mehr immer alles von der ältesten Tochter geregelt werden muss.

Sie wird dafür auch weniger Zeit haben, denn seit diesem Schuljahr besuchen die Geschwister die Realschule, Khalida will dort einen ebenso guten Abschluss machen, dann Abitur und studieren. Sie weiß auch schon genau was: Sie will Juristin werden und später mal anderen Geflüchteten in Asylverfahren helfen. Sie arbeitet bereits mit einem Minijob in einer Rechtsanwaltskanzlei, die vor allem auf Asylrecht spezialisiert ist. Die Schülerin ist dort mit ihrer Mehrsprachigkeit eine große Hilfe. Bei Gericht war sie auch schon dabei, da sind allerdings einige Begriffe gefallen, die sie nicht verstanden hat. Die Stelle in der Kanzlei hat sie sich allein organisiert, in dem sie dort zunächst zweimal ein Praktikum gemacht hat. „Ich hab an alle Anwaltskanzleien in München Bewerbungen geschickt.“, erzählt sie – Durchhaltevermögen hat sie auf jeden Fall!

Auch wenn Khalida laut Zaki schon mit 11 Jahren wusste, dass sie Anwältin werden will, hat sie sich noch nicht ganz festgelegt: in diesem Jahr macht sie noch ein Praktikum im Krankenhaus und beim Jobcenter. „Oder ich werde Sozialpädagogin wie Frau Siebenbürger, da hilft man auch so vielen Menschen.“ Birke Siebenbürger ist die Leitung des Fachbereichs für Kinder und Jugendliche bei Refugio und hat die Familie zu Beginn betreut und beraten. Die Aussicht, Khalida später vielleicht als Kollegin oder Anwältin zu haben, gefällt ihr ziemlich gut.

Wenn Sie Khalida und Zaki gegenüber sitzen, sie erzählen hören und sehen, wie ihre Augen glänzen, wenn sie davon sprechen, was sie noch alles erreichen wollen und wem sie später mal helfen wollen, dann kann man gar nicht anders als die gemeinsamen Chancen zu sehen. Chancen, die wir als Gesellschaft geschenkt bekommen, wenn wir die jungen Menschen, die vor Krieg und Gewalt geflohen sind, aufnehmen, ihnen helfen und sie in unserer Gesellschaft wachsen lassen.

Unterstützung für Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Es gibt immer wieder anregende Ideen, wie Kolibri unterstützt werden kann.

Ein Unterstützer von Kolibri hat nach der Vorstellung eines Buches von ihm um Spenden für Kolibri gebeten. Zwei Förderer haben vor kurzem gemeinsam ihren 80. Geburtstag gefeiert und dabei alle eingeladenen Gäste gebeten, statt eines Geschenks an Kolibri zu spenden. Das haben viele Gäste getan und großzügig gespendet.

Man kann eine Spendenbox beim Fest aufstellen oder die Gäste machen von der Möglichkeit Gebrauch auf das Spendenkonto zu überweisen. Eine Überweisung hat den Vorteil, dass Kolibri eine Spendenbescheinigung ausstellen kann.

**Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat
Alle zwei Monate, jeweils am 3. Dienstag des Monats ab 19 Uhr
bei Radio Lora auf UKW 92,4 oder DAB+ Kanal 11C**

Wie immer ist Kolibri alle zwei Monate mit der Sendung FREMDE HEIMAT auf Radio Lora vertreten. Hier diskutieren ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Stiftung Kolibri mit kompetenten Gesprächspartner*innen über Themen, die die Lebenssituation von geflüchteten Menschen, Migrant*innen und sozial Benachteiligten in München betreffen.



Gespräch am 16.01.24 – Gespräch mit Janne Drücker, Gründerin von stabil e.V.

Der Verein stabil e.V. fördert die persönliche und berufliche Entwicklung von benachteiligten jungen Menschen in München durch praxisnahe Workshops, Schauspielcastings, Coaching und echte Engagements. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit zu stärken und gleichzeitig zu einer diverseren Medienlandschaft beizutragen, **wobei immer auch Wert gelegt wird auf einen Schulabschluss, bzw. eine berufliche Ausbildung**



Foto: privat

Gegründet wurde der Verein vor wenigen Jahren von Marianne Holmer und Janne Drücker, die auch den sozialpädagogischen Schwerpunkt verantwortet. Das beeindruckende Konzept von stabil kann man unter <https://www.stabilmuc.com/> nachlesen.

In der Sendung kommen neben Janne Drücker zwei ihrer Klienten - Korrel und Francesco - zu Wort. Die beiden Sechzehnjährigen berichten begeistert über die Chancen, die stabil ihnen bietet: Erwachsene kennenzulernen, die ihnen auf Augenhöhe begegnen und dazu verhelfen, sich für konkrete Ziele zu engagieren, die ihnen auch berufliche Perspektiven eröffnen.

Am **16.3. 2024** senden wir ein Gespräch mit Vertreter*innen (Name steht noch nicht fest) der Tolstoi Bibliothek über das Profil der Bibliothek, die Adressat*innen, die Tätigkeiten und Angebote, die Geschichte und auch das Bildungskonzept sprechen.

Als Podcast können Sie diese Sendung, sowie alle bisherigen Sendungen auf unserem [YouTube Channel](#) nachhören. <https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/>

Jetzt auch auf [Spotify](#)

Bilder des Monats von Rolf Liese aus dem KOLIBRI-KUNST-KABINETT

Rolf Liese: „Felsen im Gebirge“
Triptychon Acryl auf Leinwand
Größe: 82 x 245 cm
Preis VB 3.900 Euro



Rolf Liese: Felsen am Strand mit Pfahl 2;
Acryl auf Leinwand Größe: 122 x 151 cm
Preis VB 2.900 Euro

Ganz frisch in der Sammlung unserer vermittelbaren Bilder sind zwei bedeutende Werke des bekannten Malers Rolf Liese (1937 – 2023), die uns von einer Sammlerin zur Verfügung gestellt wurden.

Werke des Künstlers wurden u.a. aufgekauft vom Deutschen Bundestag, von der Bayerischen Staatsgemäldesammlung München, dem Hessischen Kultusministerium, Wiesbaden, der Graphothek Berlin, der Evangelischen

Landeskirche München, dem Alpinen Museum München u.v.a.

Der 1937 in Hagen/Westfalen geborene Künstler hat zwischen 1959 und 1965 an der Akademie der Bildenden Künste in München studiert. 1974 wurde er als Mitglied in die Secession aufgenommen und war 1977 bis 1994 Mitglied der Jury für die Große Münchner Kunstausstellung. Zwischen 1981 und 1987 war er gleichzeitig Vorsitzender des BBK München und Oberbayern und erhielt in dieser Zeit auch den renommierten Seerosenpreis der Stadt München.

Bei Verkauf der Bilder erhält KOLIBRI von der Besitzerin den vollen Erlös als Spende. Mehr als 15 weitere Werke dieses Künstlers sind auf unserer Website www.Kolibri-Kunst-Kabinett.de zu finden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Dr. Walter Kuhn, der für die Vermittlung ehrenamtlich zuständig ist: Kuhn-W@gmx.de

Das Kolibri-Kunst-Kabinett ist ein Projekt von Kolibri Interkulturelle Stiftung. Zahlreiche bildende Künstler*innen und Kunstbesitzer*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an. Der Erlös wird von den Eigentümern komplett oder zum größten Teil zur Finanzierung unserer Projekte gespendet.

Unter www.Kolibri-Kunst-Kabinett.de finden Sie weitere wertvolle Bilder, die Sie zur Unterstützung unserer Projekte erwerben können.

Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

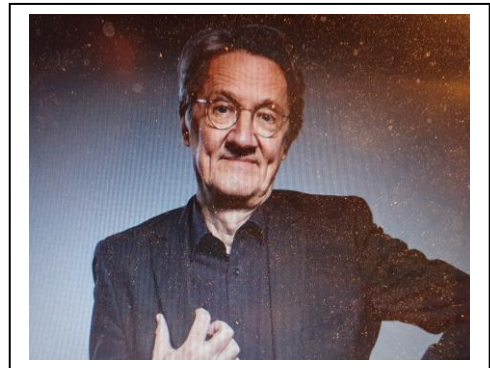
Samstag, 17. Februar 2024, 19.00 Uhr
TURN2TEN, Konzert für Kolibri -Interkulturelle Stiftung
Ort: INTERIM, Am Laimer Anger 2, 80687 München
(U4/5 Laimer Platz, Tram 19 Agnes Bernauer Platz, Bus 51 Fürstenriederstraße)

Turn2Ten – „auf 10 aufdrehen“, das steht für Verstärker und Instrumente in voller Lautstärke. Wobei der Name aus einer Zeit stammt, in der man mit Lautstärke noch punkten konnte. Doch keine Angst, heute ist das jeder Situation angepasst: Die Band kann auch leiser, Hauptsache die Energie und der Spaß am Musikmachen kommen rüber. Die Band wurde bereits 1998 gegründet, die Stammbesetzung spielt seit 2011 zusammen: *Bernhard von Wallis, Werner Schumann, Malis, „Dr.Karl“ Hettling, Fats Fries*. Die Mitglieder bringen jahrelange Erfahrung in den unterschiedlichsten Formationen mit. Heute steht für sie der Spaß am Spielen im Vordergrund. Die Stücke des Repertoires stammen zum Großteil aus der Blütezeit des Rock, den 60er- und 70er-Jahren, aber auch Neuere ist dabei. Oft sind es unbekanntere Nummern, die eigenständig interpretiert und mit großer Überzeugung übergebracht werden. Auch Selbstkomponiertes darf mal dabei sein. Ein Abend mit **Turn2Ten** ist jedenfalls immer spannend und endet meistens in einer Tanzparty.

Eintritt € 15/ermäßigt € 12 für Schüler/Studenten
Kartenreservierung unter: ticket@kolibri-stiftung.de
Abholung an der Abendkasse

Donnerstag, 29. Februar 2024, 19:30 Uhr
„FÜRCHTET EUCH!“ - Die Buß- und Fastenpredigt von und mit PATER PAETZ
Ort: Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, (U2, S3, S7, Bus 59)

Von Februar bis Ostern lehrt er seine Gemeinde das Fürchten. Hageln wird es heftige Backenstreiche für all die politischen Pappnasen und Sich-selbst-Erhöher. Solchen Elementen gehört standgepaukt und heimgeleuchtet. Ihr Sündenregister ist übervoll. Mag der Zorn des Herrn ungewiss sein, der des Paetz ist es mitnichten!



„Wenn einer gut ein Jahrzehnt lang das Singspiel für den Starkbieranstich am Nockherberg geschrieben hat, weiß er, wie Politiker-Derblecken geht. Da capo, Bruder Holger!“

PRESSE:

„Holger Paetz ist böse komisch, sensibel und lyrisch. Er ist ein Verbalakrobat, ein Profinörgler, der sich gern in Rage redet, ein anarchischer Geist im klassischen Sinne des Kabarett und ein Literat zudem.“
Mittelbayerische Zeitung, Regensburg

„Sein Sprachvermögen ist geschliffen bis brillant, seine Präsenz bezwingend, sein politischer Geist hellwach, böse und gewitzt. *Fürchtet euch vor denen, die alles erklären können!*, predigt er im priesterlichen Gewand. Hart, klug, schnell und Schlag auf Schlag.“
Passauer Neue Presse

Schwabinger Kunstpreis 2013
Kabarettpreis der Stadt München 1999
Salzburger Stier 1996 (Pater Dieter Hildebrandt)
www.holger-paetz.de

Eintritt € 20/ermäßigt € 17 für Schüler/Studenten
Kartenreservierung unter: tickets@kolibri-stiftung.de - Abholung an der Abendkasse

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine

Dienstag, 30. Januar 2024, 18 bis 19 Uhr **Online-Veranstaltung "Refugio München im Gespräch"** **„WIEDER VERTRAUEN KÖNNEN“. Welche spezifische Hilfe brauchen** **traumatisierte Frauen mit Fluchterfahrung?**

Gerade Frauen sind in vielen Ländern und auf der Flucht besonders in Gefahr. Sie erleben sexualisierte Gewalt – teils kriegerisch oder politisch motiviert – Zwangsprostitution oder Zwangsheirat.

In der Refugio München Frauen-Fachstelle können die betroffenen Frauen in Einzeltherapie ihre traumatischen Erlebnisse aufarbeiten. Zudem erhalten sie die Möglichkeit, eine Asylsozialberatung in Anspruch zu nehmen.

Andrea Gebhardt und Katrin Kammerlander-Straub sind sozialpädagogisch und therapeutisch für die Frauen da. Sie berichten in unserer Online-Veranstaltung, warum es für Frauen eine besondere Expertise braucht, was bei ihrer Unterbringung beachtet werden sollte, was Gewaltschutz für Frauen mit Fluchterfahrung bedeutet und wie eine Therapie nach traumatischen Erfahrungen sexualisierter Gewalt ablaufen kann.

Anmeldung bitte an Heike Martin: heike.martin@refugio-muenchen.de.
Sie bekommen dann den Link zur Einwahl für die Zoom-Veranstaltung zugeschickt.

In der Veranstaltung werden auch Ihre Fragen beantwortet.

Austausch und Vernetzungstreffen für Eltern **„Rassismuserfahrungen und der Umgang damit als Erziehungsaufgabe“** an drei **Dienstagen, 30.01.24, 16.04.24 und 05.11.24 von 17:00 bis 18:30 Uhr**

Eltern, deren Kinder von Rassismuserfahrungen betroffen sind, stehen vor einer herausfordernden Erziehungsaufgabe

- Wie reagiere ich als Elternteil, wenn mein Kind Fragen stellt in Bezug auf Hautfarbe oder Haarstruktur?
- Wie umgehen mit offen oder subtil vorhandenem Rassismus im eigenen Familienkreis und anderen Kontakten?
- Wie trage ich als Eltern dazu bei, dass meine Kinder ein positives Selbstwertgefühl entwickeln und welche Handlungen sind dazu in Bezug auf Bücher, Spielmaterial, Umgang mit Medien oder auch im Kontakt mit deren Freundeskreis, Kita, Schule usw. nötig und sinnvoll?
- Welche Art von Selbstreflektion ist für mich als Elternteil nötig, damit ich meine Kinder stärken kann?

Referentin: Rosina Zekarias, B.Sc. Psychologie, Dipl. Theologin, Fachberaterin für Psychotraumatologie

Nach einem kurzen Input der Referentin zu einem relevanten Thema, sind die teilnehmenden Eltern dazu eingeladen, weitere Beispiele aus dem Familienalltag zum Thema Rassismuserfahrungen zu teilen und den Umgang damit zu besprechen.

Kostenfrei

Anmeldung: muenchen@verband-binationaler.de

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V., Geschäfts- und Beratungsstelle München

Freitag, 02. Februar 2024, 14.00 - 16.30 Uhr
Treffpunkt Filmcafé: München in der Nachkriegszeit
„München 1945“
Ort: ASZ-Obergiesing, Werinherstr. 71, München

„Viertelpunkt“ das Projekt des Vereins Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen FAD, lädt Sie ein, gemeinsam Filme zu schauen und bei Kaffee und Kuchen darüber ins Gespräch zu kommen.

Regie: Willi Cronauer, D 1945, 76 Min., ein Film ohne Ton
Bereits wenige Wochen nach dem Einmarsch der Amerikaner konnte Willi Cronauer im Juni 1945 das zerstörte München filmen. Ohne Ton fährt die Kamera durch die Straßen und bietet ein Bild der totalen Zerstörung - vergangen und doch hochaktuell.
Elisabeth Angermair, Stadtarchiv München, kommentiert den Film.

Kontakt: Kathrin Neumann, kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 53 71 02

Kostenbeitrag: 3,- EUR

Anmeldung nur beim ASZ-Obergiesing:

asz-obergiesing@awo-muenchen.de, Tel. 089 690 61 62

In Kooperation mit: ASZ-Obergiesing, VHS-Giesing, Stadtbibliothek-Giesing, Fachdienst für ältere Migrantinnen und Migranten der Diakonie München und Oberbayern.

Donnerstag, 08. Februar 2024, 12.00-14.00 Uhr

Ein Besuch des Sikh-Tempel Gurdwara

Ort: Neumarkter Str. 70 (Berg am Laim), Treffpunkt am ASZ-Isarvorstadt um 11.00 Uhr

Bart, Turban, Singh, Kaur, Maharaja?

Sikhi - die unbekannte Glaubensgemeinschaft aus Indien: gegründet von Guru Nanak für Gleichberechtigung und Abkehr von Ritualen.

Die Sikh Gemeinde lädt ein zu einem Info Nachmittag und einem gemeinsamen Essen.

Es wird um Spenden gebeten

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 53 71 02

Samstag, 24. Februar 2024, 14.00 bis 18.30 Uhr

LiteraturMenü: Kochen & Erzählen Ukraine

Ort: Nachbarschaftstreff Giesing - Neuschwansteinpl. 12

Wir schauen über den Tellerrand. Beim Treffen kochen Sie unter der Anleitung einer Köchin aus der Ukraine. Dabei ist Zeit zum Reden und Kaffeetrinken. Am Ende essen wir gemeinsam.

Kosten: 10,- EUR

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 53 71 02

In Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff Giesing

Muttersprachliches Elterntraining für spanischsprechende Mütter/Väter

04.03. – 17.06.2024

Ort: Dachauer Str. 23, 80335 München, (ca. 7 Min zu Fuß vom Hauptbahnhof)

ElternAktiv ist ein Gruppenangebot für Eltern mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Eltern fremder Herkunftsländer stehen bei der Inanspruchnahme öffentlicher und freier Angebote oft hohen sprachlichen und kulturellen Barrieren gegenüber. Diese Versorgungslücke möchte REFUGIO durch muttersprachliche Elternseminare

in München ein Stück weiter schließen.

Kursanfang Montag 04. März 2024, jeweils von 10 bis 12 Uhr
März 04. / 11. / 18. - April 08. / 15. / 22. / 29. - Mai 06. / 13. - Juni 03. / 10. / 17. /
Kursende: Montag 17. Juni 2024

Kursleiterin: Dipl. Psychologin /UC de Chile Patricia Vollmer

Ziel des Kurses:

- Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern und Kindern: mit den Kindern täglich eine bessere Kommunikation zu führen und das Verhalten ihrer Kinder besser zu verstehen
- Umgang mit konfliktreichen Situationen erlernen, zusammen eine Lösung finden
- Kennenlernen der eigenen Werte und Erwartungen bezüglich der Erziehung unserer Kinder
- Integrationswissen (Erziehungsvorstellungen im Vergleich, Information über Schulsystem und schulischer Unterstützung der Kinder, Erwartungen an die Eltern in Krippe, Schule und Kindergarten)
- Pädagogisches Wissen (Umgang mit Medien, Entwicklung bei Kindern, Freizeitgestaltung, Orientierung an Wertvorstellungen im kulturellen Vergleich)

Die Teilnahme ist kostenlos. Mit Kinderbetreuung.

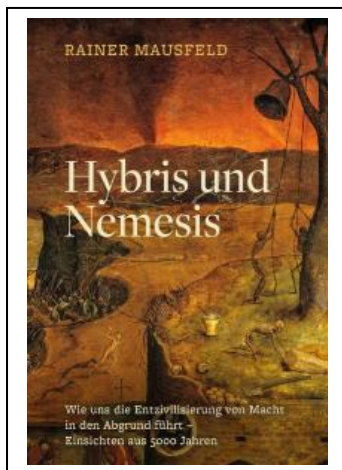
Anmeldung bis Freitag 1. März 2024 beim Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V., Frau Tanja Erler

E-Mail. erler@verband-binationaler.de, Tel. 089 - 24 88 13 770

REFUGIO München in Kooperation mit Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Buchtip:

Rainer Mausfeld: Hybris und Nemesis. Wie uns die Entzivilisierung von Macht in den Abgrund führt - Einsichten aus 5000 Jahren
Westend Verlag, 2023, 510 Seiten, 36 Euro



Macht drängt nach mehr Macht und Reichtum nach mehr Reichtum, eine Dynamik, die den Zusammenhalt einer Gesellschaft gefährdet und sie zu zerstören droht: Dies ist eine der frühesten Einsichten der Zivilisationsgeschichte. Macht bedarf daher stets einer robusten Einhegung. Das bedeutendste Schutzinstrument für eine Zivilisierung von Macht stellt die egalitäre Leitidee der Demokratie dar. Rainer Mausfeld zeigt entlang historischer Linien auf, dass der Begriff der Demokratie seiner ursprünglichen Bedeutung beraubt worden ist und heute als Demokratierhetorik für Herrschaftszwecke missbraucht wird. Dadurch ist es in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Entzivilisierung von Macht gekommen, deren psychische, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen die menschliche Zivilisation insgesamt bedrohen.

Bitte helfen Sie mit!

Kolibri

Interkulturelle Stiftung

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden. Über die Verwendung dieser Spenden legen wir umfassend Rechenschaft ab.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft:**
IBAN DE62 3702 0500 0008 8136 00- BIC BFSWDE33MUE



oder per Paypal

Impressum/Herausgeber: Kolibri - interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner, Zane Potasa
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben.

Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an datenschutz@kolibri-stiftung.de, siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)
- [Instagram](#)
- [Spotify](#)

